



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

05. November 2014

Abschluss der Schulgarteninitiative 2013/2014

Regierungspräsident Johannes Schmalzl besichtigte Schulgartenarbeit im Bildungszentrum Niedernhall und überreichte als Preis für das vorbildliche Engagement ein Minigewächshaus

Schmalzl: „Ein Schulgarten sollte so selbstverständlich wie ein Chemie- oder Musiksaal zu jeder Schule dazu gehören. Das ist praktisch orientiertes Lernen“

„Ein Schulgarten sollte so selbstverständlich wie ein Chemie- oder Musiksaal zu jeder Schule dazu gehören. Auch für Ganztageschulen ist der Garten hervorragend dazu geeignet, Kindern und Jugendlichen ein praktisch orientiertes Lernen anzubieten“, betonte Regierungspräsident Johannes Schmalzl bei einem Rundgang über das neue Schulgartengelände des Bildungszentrums Niedernhall. Hier fand heute ein Workshop für Lehrkräfte, Erziehungspersonal und Eltern zum Abschluss der Schulgarteninitiative 2013/14 statt.

Insgesamt 58 Schulen beteiligten sich im Regierungsbezirk Stuttgart mit ihren Gärten an der Schulgarteninitiative. Im Sommer besichtigten Kommissionen mit Fachleuten aus Landwirtschafts- und Schulverwaltung sowie Verbänden und Organisationen aus dem Gartenbau alle Schulen. Diese hatten sich vorab mit einem ausführlichen Fragebogen in eine von drei möglichen Stufen eingeschätzt:

- Stufe 1: Planung /erste Schritte zum Schulgarten sind erfolgt
- Stufe 2: Schulgarten hat sich im Schulleben etabliert und weist Vielfalt auf
- Stufe 3: Wir kooperieren und teilen gute fachliche Praxis mit anderen

Das Bildungszentrum Niedernhall wurde aus den Schulen der Stufe 1 als gutes Beispiel für den Abschluss-Workshop vom Sachgebiet Gartenbau des Regierungspräsidiums Stuttgart ausgewählt. „Das vorbildliche Engagement an der Schule und die gelungene Suche nach einem Lernort in der Natur können anderen Schulen als Vorbild dienen“, so der Regierungspräsident. Unweit der Schule wird nun ein Grundstück neu gestaltet und soll als Grünes Klassenzimmer fächerübergreifend genutzt werden.

„Ziel ist es das Gelände vielfältig zu gestalten und in den Unterricht einzubinden. Eine große Wiese zum Fußballspielen und Grillen, eine Gartenlaube, ein Bachlauf und ein umfangreicher Baumbestand sind bereits vorhanden, doch es ist noch Luft nach oben. Was hier fehlt sind mehr Pflanzen mit Früchten und dafür wird heute gesorgt“, sagte Schmalzl und übergab ein Minigewächshaus für die Anzucht von Jungpflanzen als Preis für Schulen der Stufe 1. Bei einem Rundgang bewunderte der Regierungspräsident das naturnahe und weitläufige Gelände dieses grünen Klassenzimmers und half selbst tatkräftig bei der Neuanlage eines Beerenbeetes mit.

In drei Projektgruppen arbeiteten die Lehrer und Eltern begeistert an der Gestaltung des Geländes. Die vorhandenen Obstbäume wurden fachgerecht geschnitten, aus alten Paletten wurden Hochbeete errichtet, Beerensträucher gepflanzt und aus Weidenruten ein Tipi und ein Zaun geflochten. „Mit einfachen Mitteln aus der Natur und mit gebrauchten Materialien kann man bereits sehr viel erreichen ohne viel Geld ausgeben zu müssen“, betonte Schmalzl.

„Einen Schulgarten anzulegen, zu pflegen und zu erhalten verlangt Engagement über Jahre hinweg. Mit dem heutigen Abschlussworkshop wurde die Grundlage für eine vielfältige Schulgartenarbeit geschaffen. Ich wünsche dem Bildungszentrum Niedernhall die Umsetzung vieler interessanter Projekte für die Zukunft“, so Schmalzl.

Der Regierungspräsident dankte der Gartenakademie Baden-Württemberg für die Organisation des Abschlussworkshops und den beteiligten Verbänden und Kommissionsmitgliedern für die Unterstützung bei der Schulgarteninitiative. Eine Vernetzung vor Ort hilft Schulen und Vereinen, Verständnis für die erhaltenswerte Natur zu wecken.